

# Erleuchtung auf der Karlich-Show

Am 12. November 2015 strahlte der ORF in der Barbara-Karlich-Talkshow-Reihe von 16 bis 17 Uhr die Folge "Zwischen Sinnsuche und Erleuchtung" unter Mitwirkung meiner Person aus. Hier wird nun geschildert, wie mir das zugestoßen und wie das Ganze im Detail abgelaufen ist.

Am 2. September 2015 war ich in Wien im ORF-Zentrum und wirkte bei der Aufzeichnung einer Folge der Karlich-Show mit. Dazu eingeladen wurde ich wegen meiner Homepage [www.atheisten-info.at](http://www.atheisten-info.at), weil man einen Bösewicht für eine Sendung mit esoterisch-religiösen Narreteien brauchte. Der Bösewicht tritt in der Karlich-Show regelmäßig als Zweiter auf:



## Aber zuerst die Vorgeschichte konkret:

**10. August 2015, Mail vom ORF:** Sehr geehrter Herr Peterseil, ich bin Redakteurin bei der Barbara Karlich Show und im Zuge der Recherche zu meiner nächsten Sendung "Zwischen Sinnsuche und Erleuchtung" auf Ihre Website gestoßen - Ich würde sehr gerne persönlichen Kontakt zu Ihnen aufnehmen! Sie können mich unter 06fff erreichen, mit freundlichen Grüßen Eva G.

**Antwortmail von mir am selben Tag:** wofür würden sie mich da brauchen? ich bin nicht auf sinnsuche und hab keine erleuchtung benötigt. als jahrgang 1947 wuchs ich in einer ungläubigen familie auf, die es damals nicht wagte, sich zu outen und die kinder taufen ließ: ich musste 12 jahre lang im religionsunterricht heucheln, katholisch zu sein und habe heute deswegen immer noch einen zorn auf die damaligen unfreien verhältnisse und auf den religiösen terror in der schule. mfg erwin peterseil

**Nächste ORF-Mail am 11.8.:** Guten Morgen! Vielen lieben Dank für Ihre rasche Rückmeldung! In der Sendung soll es um den Sinn des Lebens gehen - warum streben so viele Menschen nach Erleuchtung - und suchen nach dem Sinn des Lebens? Teilweise in Sekten, Religionen, Ritualen? Interessant ist auch jene Facette, warum man eben auch NICHT auf der Suche nach dem Sinn des Lebens ist. Ihr Statement, das Sie mir geschrieben haben finde ich spannend! Hätten Sie Interesse am 2. September mitzuplaudern? Mit freundlichen Grüßen Eva G.

**Meine Antwort am selben Tag:** da ich nach den angeführten sachen nicht strebe, sondern sozusagen den sinn des lebens im leben sehe, weiß ich nicht recht, was ich dort präsentieren soll. interessieren würde mich speziell: wie weit hat man dort meinungsfreiheit, wo setzt die zensurschere ein? mfg e.p.

**ORF-Antwort ebenfalls vom 11.8.:** Guten Abend, ich würde Sie gerne einladen, Ihre Meinung zu vertreten! Der Sinn des Lebens ist das Leben! Nein, es herrscht bei uns keine Zensur, sondern Meinungsfreiheit - je unterschiedlichere Meinungen vertreten sind, desto größerer Mehrwert für die Zuseher zuhause. Vielleicht überlegen Sie es sich - die Aufzeichnung findet am 2ten September abends statt - Falls Sie zusagen und mitreden wollen, findet natürlich ein Treffen statt, um sich persönlich kennenzulernen und die Thematik zu besprechen, lg Eva G.

**Meine Antwort vom 12.8.:** werte frau g., würde mich zwar reizen, aber ich hab zwei gute ausreden: erstens tu ich mich weit leichter, in ruhe einen text schriftlich zu formulieren, als in mündlich herauszuhaspeln, bin leider kein redner. zweitens kommt noch dazu, dass ich zwei augenoperationen hatte, die u.a. auch immer noch scheu vor hellichtigkeiten verursachen. zur entscheidungsabwägung: schicken sie mir bitte die links die ihr interesse von meiner homepage auf den themenbereich der geplanten sendung lenkten, also meine person in ihr visier brachten, sg e.p.

**ORF-Antwort, 12.8.:** Guten Morgen, telefonieren wäre leichter für mich, da ich leider sehr viel außer Haus bin, und nicht gleich auf Emails antworten kann. Ich finde Ihre HP einfach toll und gehe davon aus, dass Sie viel zu sagen haben - deswegen hätte ich Sie gerne in der Sendung dabei. Sie können mich heute ab 16.00 Uhr gerne unter 06fff erreichen - Damit Ihnen keine Kosten entstehen, rufe ich Sie gerne zurück!

**Wir haben uns dann geeignet, dass Frau G. nach Linz kommt und wir uns in einem Lokal am Bahnhof treffen.** Dort gab es einige Konkretisierungen zum Thema, die Information, dass mir die Fragen übermittelt werden, die mir Frau Karlich während der Sendung stellen würde und ich mich darauf vorbereiten könnte. Nach meiner Zusage erhielt ich die offizielle EINLADUNG zur "BARBARA KARLICH SHOW" am Mittwoch, 2.9.2015 mit einer Gebrauchsanweisung für kameragerechtes Outfit übermittelt.

Am 27.8 erhielt ich die Fragen, die Frau Karlich in der Sendung an mich richten könnte oder würde:

**Welche Rolle spielen Glaube und Religion in Deinem Leben?**

**Was ist der Sinn in Deinem Leben?**

**Warum sind wir auf der Erde? Gibt es für dich so etwas wie Einen göttlichen Plan? Schicksal?**

**Am 28.8. legte ich meine Antworten auf diese Fragen dem ORF vor** und schrieb dazu in der Mail: hallo eva, ich war fleißig und hab meiner geschwätzigkeit den lauf gelassen! anhängend eine doc mit den antworten! ich kann natürlich nicht abschätzen, um wieviel der text zu lange ist, aber du kannst das checken, markier bitte das farbig, was weg soll und das andersfarbig, was sicher bleiben kann oder soll, sg erwin - ps: kann man den text - zumindest in stichworten - vom prompter ablesen?

**ORF-Antwortmail vom selben Tag:** Wow super!! Vielen lieben Dank! es ist alles toll!!! Teleprompter gibt es bei uns nicht! Ich kann leider nichts markieren, weil ich alles wichtig finde!!!! Ich rufe Dich heute um 18h an!

---

Darum hier der Text mit den ausgearbeiteten Antworten auf die Fragen. Klarerweise waren die Antworten viel zu lange, aber eine Hilfe bei der Auswahl gab's vom ORF nicht, nicht einmal Tipps für Schwerpunkte. Also gab ich mir Mühe, mir die Inhalte einzuprägen.

**Hier die letzte Version der Antworten wie sie dem ORF übermittelt wurde:**

**Die Fragen und die Antworten:**

**Welche Rolle spielen Glaube und Religion in Deinem Leben?**

Eine negative! Weil meine Eltern waren beide nicht gläubig und lehnten aufgrund der Erfahrungen in ihrer Schulzeit (kinderschändender Pfarrer) und später im Klerikalfaschismus den auch nach 1945 noch sehr starken Einfluss der katholischen Kirche ab. Dieser Einfluss war es aber gleichzeitig, dass sie es - im ländlich-dörflichen Bereich lebend - nicht wagten, aus der Kirche auszutreten oder ihre Kinder nicht taufen zu lassen. Der Pastoraltheologe Zulehner hat diese gesellschaftliche Situation treffend definiert: damals war Religion noch Schicksal.

Zu diesem Schicksal gehörte es, dass ich den Religionsunterricht als defakto religionsfreies Kind zwangsweise besuchen musste. Gleich in der ersten Religionsstunde in der ersten Klasse Volksschule forderte uns die Religionslehrerin auf, den roten Farbstift zur Hand zu nehmen und ins Religionsheft ein großes rotes Herz zu zeichnen, weil wir alle den Jesus so lieben. Ich dachte mir, das Weib spinnt. Da mir mein Vater aber eingeschärft hatte, im Religionsunterricht den Mund zu halten und dasselbe zu tun, was die anderen Schüler tun, hab ich das Herz gezeichnet, der Jesus war mir bis dahin nur aus Ausrufen wie "Jessasmaria" bekannt gewesen, dass ich ihn nun plötzlich lieben sollte, kam klarerweise nicht in Frage, er wurde unter die unsympathischen Figuren eingereiht.

Und das ging zwölf Jahre so weiter! Jede Woche zwei Stunden Religionsunterricht mit Hände falten, Goschen halten und so tun als wäre ich katholisch. Davon ist mir geblieben: ich hasse Heuchelei und ecke lieber an als zu lügen! Darum sitze ich ja hier! Kann durchaus sagen, der Versuch, mich zwangsweise religiös zu erziehen, war für mich eine Art Trauma.

Belustigt haben mich allerdings die damals gebräuchlichen Verdammungsdrohungen, wenn uns gesagt wurde, wer am Sonntag nicht zur Kirche geht, wird mit Fegefeuer bestraft, wer vom Glauben abfällt, mit ewiger Verdammnis, mit Heulen und Zähneknirschen im Höllenfeuer. Da ich an keine Götter glaubte, war mir auch die schreckliche Rachsucht der katholischen Götter genauso sinnloses Gebrabbel wie die ganze Religion. Aber in der Volksschule musste ich jedes Jahr zu Ostern beichten gehen und dort irgendeinen Blödsinn daherreden, z.B. ich habe gerauft oder der Mutter nicht gefolgt etc. In der Mittelschule sind wir dann draufgekommen, dass das ja keine schulische Pflicht ist und ein Teil der Klasse ging nicht mehr hin, nach meiner Erinnerung bin ich spätestens nach dem Stimmbruch nimmer beichten gewesen, weil nach der Selbstbefleckung wurde ich im Beichtstuhl nie befragt. In dieser Zeit hab ich mir in der Pause einigemal den Spaß gemacht, zu sagen, wenn es einen Gott gibt, dann soll er mich binnen zehn Sekunden mit einem Blitz erschlagen. Dann hab ich den Countdown gestartet und die wirklich gläubigen Mitschüler sind vorsichtshalber in Deckung gegangen, sie trauten ihrem Gott keine Zielgenauigkeit zu.

Heute als Pensionist mit viel Tagesfreizeit macht mir Religion einen gewissen Spaß: ich lästere darüber auf meiner Homepage, die ist mit Google schnell zu finden, es geht auf dieser Site um Atheisten und um Infos. Es gibt dort sogar jede Woche eine Atheistenpredigt zum jeweiligen Sonntagsevangelium! So haben sich die Zeiten geändert, die Religionsfreiheit existiert nun auch in der Realität!

## Was ist der Sinn in Deinem Leben?

Das ist eine beliebte Frage! Auch Kardinal Schönborn fragt gerne, "Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist der Sinn des Lebens?" Was einfach zu beantworten ist. Herkommen tun wir aus dem Hodensack des Vaters und dem Eierstock der Mutter, zum Hingehen fand ich unlängst einen Ausspruch des Malers Christian Ludwig Attersee sehr gelungen, der sagte, "ich lebe ewig, bis zu meinem Tod". Da kann ich mich nur anschließen! So ist es! Und nach meinem Tod brauch ich mir keine Sorgen zu machen, weil ein Toter weiß nix davon, dass er gelebt hat. Vor meiner Geburt hab ich 13,7 Milliarden Jahre nicht gelebt, nu, da werden mir ein paar Milliarden Jahre Nichtlebens nach dem Tod auch keinen Kummer bereiten!

Und der Sinn des Lebens? Wenn wir leben, dann hat das keinen Sinn, der uns vorausgeeilt ist. Als Sinn des Lebens sollten wir die Tatsache nehmen, dass wir als konkrete Personen eben leben. Dem Leben einen eigenen konkreten Sinn zu geben, sollte der Inhalt unseres Daseins sein, um den wir uns im Leben allerdings selber kümmern müssen. Im Himmel über uns schwebt kein Sinn. Sich darum zu kümmern, sich damit zu befassen, was einen interessiert, ist sicherlich die einfachste Form, dem Leben einen Sinn zu geben. Mich hat immer was interessiert. Das hat zwar auch mehrfach gewechselt, aber wenn ein Bereich sozusagen ausgeschöpft war, dann kam was anderes. Und dass mehrere Bereiche nebeneinander Interesse und Engagement verursachten, machte das Leben eben bunter und vielfältiger. Ich hab nie gewartet, bis mir irgendwer was vorpredigt, einredet oder nachträgt, ich hab eh selber was gefunden. Ohne Guru.

## Warum sind wir auf der Erde? Gibt es für dich so etwas wie einen göttlichen Plan? Schicksal?

Auf Erden sind wir, weil sich unsere Vorfahren so fortgepflanzt haben, dass eben gerade wir hier auf der Erde sind. Warum ist die Erde hier? Weil es sich irgendwann ergeben hat, dass ein Himmelskörper zum Planeten Erde wurde. Es fliegt genug Materie durch den Raum, dass manche Sonnen solche Materialien als Planeten in eine Bahn des Gleichgewichtes zwischen Anziehung und Fliehkraft bringen, das schaffen auch Planeten mit ihren Monden. Aber nicht zu bestimmten Zwecken. Wenn die irdischen Saurier durch einen Kometeneinschlag ausgestorben sind und die kleinen Säuger dadurch bessere Entwicklungsmöglichkeiten hatten und durch den Umstand, dass das Bessere der Feind des Guten ist, wir es bis zum Homo Sapiens schafften und über Sippen, Stämme, Völker und Nationen zu den entwickelten Zivilisationen aufstiegen, dann war das keine Erfüllung irgendwelcher vorgegebener Pläne, sondern eine mögliche Entwicklung, die sich einstweilen durchgesetzt hat.

Der heutige Zustand des Universums ist das Ergebnis einer Milliarden Jahre dauernden Entwicklung, einer Entwicklung, die nicht irgendwie vorgeplant war, sondern den materiellen Gegebenheiten und wohl schlichtweg der Wahrscheinlichkeit folgte! Es musste kein Gott die Erde auf ihre Bahn setzen und Leben schaffen und Menschen aus Lehm mit seinem göttlichen Atem zu seinen Ebenbildern machen. Dass Leben unter bestimmten Bedingungen aus sich entstehen kann, bezweifeln hauptsächlich die Anhänger von Schöpfergöttern, aber nicht die Wissenschaft. Von schöpfungsgöttlicher Seite wird gerne der Zufall strapaziert, es sei unmöglich, dass sich die komplexe Welt bloß aus Zufällen entwickelt hätte. Nein, hat sie auch nicht! Wenn sich z.B. nach einem schweren Unwetter zu Tal rinnendes Wasser ein neues Bachbett schafft, dann bildet sich dieser Wasserlauf ja auch nicht aus irgendeinem Zufall, sondern aus den vorhandenen Gegebenheiten. Und - wie Karl Valentin sagte - das ist genauso wie mit irgendwas anderem!

Ein Plan Gottes kann auch logisch nichts erklären, weil die nächste Frage müsste dann ja sein: woher kommt dieser Gott, wieso macht er solche Pläne? Darauf gibt es die religiöse Antwort, Gott existiert aus sich, ist allmächtig und allwissend, das ist aber keine Antwort, ein selber unerklärlicher Gott erklärt keine Ursachen. Dazu genügt das berühmte Zitat von Bertrand Russell: "Wenn alles eine Ursache haben muss, dann muss auch Gott eine Ursache haben. Wenn es etwas geben kann, das keine Ursache hat, kann das ebenso gut die Welt wie Gott sein".

Entstanden sind Götter in den Menschenköpfen. Der Homo Sapiens machte die Erfahrung, dass er vieles kann, vieles vollbringt, jedoch noch mehr nicht kann und oft dem Schicksal, also einem von ihm nicht steuerbarem Vorgang, ausgeliefert ist. Es war Schicksal, wenn gefährliche Tiere nicht besiegt werden konnten, es war Schicksal, wenn das Wetter die Ernte verdarb, es war Schicksal, wenn man erkrankte. Also ist es auch irgendwie nachvollziehbar, wenn die Menschen durch die Wahrnehmung ihrer partiellen, aber vielfältigen Ohnmacht geschlossen haben, es müsste stärkere Mächte geben: Wettergötter, von bösen Geistern behaunte böse Tiere, Dämonen, die des Menschen Leib ruinierten usw. Die Natur wurde beseelt, alles Unerklärliche einer Überwelt von Göttern, Geistern und Dämonen zugeordnet, der Donnergott warf Blitze, der Windgott blies Bäume um, Kobolde zündeten den Wald an, usw.

Das Schicksal gibt's natürlich! Zu meinem Schicksal gehört zum Beispiel der Hang zu Autoimmunkrankheiten, mein Körper wehrt sich bisweilen zu sehr und macht was kaputt, das gar nicht bekämpft werden sollte. Darum bin ich Typ 1 Diabetiker, messe vor jeder Mahlzeit den Blutzucker, lege stärkehaltige Nahrungsmittel auf die Waage und rechne dann, wieviel Insulin ich spritzen muss. Das ist eben so und derweilen noch unheilbar. Schicksal! Aber kein von Göttern vorgeplantes Schicksal, sondern ein Produkt der Bedingungen und Verhältnisse, da sind irgendwo falsche Knöpfe in irgendwelchen von meinen Genen, zusätzlich hab ich auch noch das Vergnügen genetisch bedingter Polyarthritits. Damit muss man eben leben. Dagegen hilft kein Gott, aber die Krankenkassa zahlt die Kosten. Jedoch wurde weder das Insulin von Gott entdeckt, noch hat ein Gott die Krankenkassen gegründet, das haben die Menschen ganz ohne Jesus, Allah, Teutates oder Quetzalcoatl getan.

Heute sind wir in der glücklichen Lage, dass äußere und innere Bedrohungen meistens nimmer ausweglos sind. Wir haben unsere Ärzte und Spitäler, unsere Krankenkassa, die Arbeitslosenversicherung, die Pensionsversicherung usw. usw. Wir sind auch gegen Unfall, Feuer oder Hagel versichert usw. Der berühmte Spruch "Not lernt beten" hat stark an Bedeutung verloren, weil die Not weniger wurde, weil es viele Möglichkeiten gibt, gebetslos und gottfrei Hilfe zu erhalten und weil Gott schließlich mangels seiner Existenz eh nie helfen kann.

Karl Marx hat die Religion unter anderem als "Seufzer der bedrängten Kreatur" definiert, heute sind in den entwickelten Sozialstaaten die Seufzer der bedrängten Kreatur viel seltener und darum geht der Handel mit dem "Opium des Volkes" zurück. Und außerdem hat sich für Abergläubische der Markt extrem erweitert. Es rennen genug Gurus herum, die Menschen in Bedrängungslagen um ihr Geld prellen. Hier gilt: Aberglaube wird mit Geldbußen bestraft, helfen tut Esoterik möglicherweise des öfteren durch Placeboeffekte, die ja auch bei zu ihren Göttern Betenden eine positive Rolle spielen können.

Für die organisierte Kirche ist der Zustand des Notmangels natürlich ein Problem, ihre Bedeutung ist im Sinkflug. Den jungen Leuten wird Religion immer wurschter, die sind nicht einmal mehr Atheisten, weil dieser ganze Bereich ist außerhalb ihrer Welt. Ein bekennender und aktiver Atheist wie ich steht den Kirchen viel näher: ich bin wenigstens noch dagegen!

Zum Abschluss: Es gibt zwar die Losung "glauben heißt nichts wissen". Das betrifft aber nur den Bereich, wo man wissen kann, wissen soll, wissen muss. Aber es gibt natürlich Bereiche, wo so ein Wissen gar nicht möglich ist, wo auch ein Atheist glauben muss. Ich habe deshalb auch feste Glaubensbereiche, die mich schon seit langen Jahren durchs Leben begleiten! Ich glaube zum Beispiel, dass Stan Laurel und Oliver Hardy die größten Komiker der Filmgeschichte sind. Und ich glaube auch ganz fest, dass der Rock'n'roll der Fünfzigerjahre die beste Musik ist. Da ich nicht singen kann, beende ich diese Ausführungen mit einem rock'n'roll-Gebet: "One, two, three o'clock, four o'clock rock, five, six, seven o'clock, eight o'clock rock, nine, ten, eleven o'clock, twelve o'clock rock - We're gonna rock around the clock tonight" Amen!



---

Links und rechts: die beiden Begnadeten, die "Rock around the clock", das meistverkaufte Musikstück aller Sparten und aller Zeiten, geschrieben haben, in der Mitte Bill Haley and his Comets mit "Rock around the clock" im gleichnamigen Columbia-Film aus dem Jahre 1955!

---

Für alle, die es tatsächlich geschafft haben, bis hierher zu lesen: **So hätte die Karlich-Show ausgeschaut, wenn ich alleine dort aufgetreten und - wie bei mir üblich - ein bisschen weitschweifig geworden wäre.** Blöderweise ging es aber nicht um die Verkündung der Religionsfreiheit, sondern um **Sinnsuche und Erleuchtung**, mit Schwergewicht auf speziellen esoterisch-religiösen Narreteien.

Der erste Auftreter in dieser Karlich-Show war von ägyptischen Göttern aus dem Nah-Tod gerettet worden und lebt jetzt wie ein Bär im Wald. Als Zweiter kam ich herein und ich wartete auf die Frage **"Welche Rolle spielen Glaube und Religion in Deinem Leben?"** Diese Frage kam nicht! Denn Frau Karlich hatte - wohl wegen meiner ihr vorliegenden vorbereiteten Antworten - eine andere Frage. Sie wollte nunmehr wissen, wie ich meinen Sinn gefunden hätte und wie ich erleuchtet worden wäre.

**Nu, was macht in so einem Fall unsereiner: er beantwortet nicht diese depperte Frage, sodann gibt Antwort auf die ihm in der Vorbereitung vom ORF zugewiesene.** Das brauchte zwar ein bisschen einen Umweg. Es gelang jedoch - einschließlich des schönen Satzes über die Religionslehrerin in der ersten Klasse Volksschule, **"Das Weib spinnt!"**.

**Dann machte ich allerdings den Fehler, zu höflich zu sein.** Mit meiner Darstellung zur Zwischenfrage, woher ich käme, erzielte ich Heiterkeit: ich bin da, weil meine Eltern Geschlechtsverkehr hatten. Ich konnte gerade noch darauf hinweisen, dass dieser Weg meiner Abkunft nichts mit dem Sinn des Lebens zu tun hätte, dann schwätzte mich die Karlich weg. Ich ließ mich dummerweise wegschwätzen, weil ich vermutete, die Frage "Was ist der Sinn in Deinem Leben?", würde im Laufe der Sendung doch noch kommen. Sie kam nicht mehr. Sieg der Zensur!

Weiter ging's dann mit einem ehemaligen Ungläubigen, der irgendeine Mariengrotte besuchte und der wieder gläubig wurde, weil ihm die Maria in dieser Grotte eine Arbeit vermittelte und seine Schwester heilte. Da durfte ich noch einwerfen, dass - wie so oft bei Religiösen - eine Verwechslung von Ursache und Wirkung vorliegt. Die

Ursachen für seinen neuen Posten und die Gesundung seiner Schwester lagen schließlich nicht an der Maria in der Grotte, sondern haben sich aus anderen Ursachen ergeben, aber die Maria in der Grotte war dann die Ursache dafür, dass der gute Mann, der davor ein religiös Uninteressierter gewesen war, gläubig wurde<sup>1</sup>. Ich brachte dann auch noch das schöne Beispiel zum Beten unter: wenn was besser wird, hat Gott geholfen, wenn's gleich bleibt, dann prüft Gott und wenn's schlechter wird, sind die Wege Gottes unerschlüsslich.

Danach kam eine Esoterikerin, die ausreichend viel Eso-Schmarrn gelesen hat, um nun als Eso-Verkünderin selber als Prophetin unterwegs zu sein. Auch eine Aufgabe, die sich rentieren kann, weil heute sind durch die Religionsfreiheit ja eine Menge Götter im freien Esoterikhandel erhältlich.

Eine kurze Bühnenschau durfte ich dann einlegen, als ich zum angerissenen Thema "Marienerscheinungen" den Marienerscheinungsfans verkündete, ich könnte ja auch erzählen, mir wäre der echte Krampus begegnet und auch den Osterhasen hätt' ich gesehen. Das fand das Publikum ebenfalls ganz lustig, schließlich gibt's ja wirklich genug Leute, die in ihrer heiligen Einfalt glauben, in Medjugorje erscheine die Gottesmutter Maria, aber in Sachen Osterhase nicht auf diese Idee kämen. Dann kam die These, Gott wäre in allen Menschen, worauf ich die Frage stellte, wer dann außer mir noch in mir sei und dazu ein kleines Hinketänzchen aufführte.



wenn ich schon als Bösewicht engagiert war, dann musste ich doch ein bisschen ein Teufelchen herauslassen...

Als Nächster und Letzter kam nun der Schriftsteller Folke Tegetthoff auf die Bühne, er war kein so seltsamer Esoteriker und fiel deshalb eher wenig auf. Dann wurde von der Karlich im Publikum ein Psychologe befragt:



Dr. Felinger präsentierte die Maslowsche Bedürfnispyramide ohne sie so zu nennen

<sup>1</sup> Ein Lottogewinner wird ja auch nicht zum Lottogewinner, weil er die richtigen Zahlen getippt hat, sondern weil die Zahlen, die er getippt hat, zufällig gezogen werden.

Erst vor kurzem hab ich dazu auf dieser Homepage im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingskatastrophe was mit Bezug auf Maslow geschrieben<sup>2</sup>, es geht bei Maslow darum, dass Menschen sich nach der Befriedigung der Elementarbedürfnisse und deren Absicherung nach oben bewegen, da treten dann neue Interessen in Form von selbstgewähltem "Sinn des Leben" in Erscheinung.

Hier hatte ich noch einmal die Möglichkeit ins Geschehen einzugreifen, ich versuchte an Dr. Felinger anknüpfend das Streben nach Lebenssinn mit Hilfe der Individualpsychologie nach Alfred Adler zu erklären, also als menschliches Bemühen, Niederlagen zu vermeiden, zu überwinden und nach Anerkennung und Wertschätzung zu streben. Diese Aussagen wurden aus der Aufzeichnung entfernt, sie waren ziemlich sachlich und vermutlich weder ausreichend böse, noch esoterisch und daher im Rahmen einer Esoteriksendung entbehrlich. In der ausgestrahlten Sendung am 12.11.2015 fehlten diese Äußerungen.



Barbara Karlich mit den fünf gegen Unkostenersatz Mitwirkenden, die Leute standen unter im vom ORF angeordneten "Du" und wurden nur mit Vornamen präsentiert - von links nach rechts: Eso-Predigerin, im Wald lebender Freund der Ägyptengötter, der Bösewicht Erwin, der Inhaber eines von Maria zugewiesenen Arbeitsplatzes und Folke Tegetthoff.

### **Zusammenfassend:**

Die Karlich-Shows werden jeweils mittwochs und donnerstags in Dreierblöcken aufgezeichnet. Das Ganze läuft an sich routiniert ab, die Teilnehmer werden in kleine Aufenthaltsräume eingeliefert, wo ihnen Näheres über den Ablauf geschildert wird, man wird etwas geschminkt, damit man im Scheinwerfer nicht glänzt, der Bühnenzugang wird geübt und dann geht's los und man bemerkt, dass die eigene Vorbereitung größtenteils für die Würscht war, weil während der Aufzeichnung improvisiert und im Sinne des Sendungstitels forciert wird, als Bösewicht sind die Chancen weniger günstig, speziell für geschwätzige Bösewichte ist die Sendungszeit zu kurz, gewonnen hat auch in dieser Karlich-Show der erleuchtete Unsinn, aber die Lacher waren alle auf meiner Seite.

Für die Aufzeichnung kurvten eine Menge ORF-Leute betreuend und organisierend durch die Gegend, wir wurden durch endlose Gänge und treppauf und treppab herumgeführt. Die Aufzeichnung selber wirkte trotz oder gerade wegen der Vorbereitung dann eher chaotisch. Für Frau Karlich ist es offenbar der Sinn ihres Lebens, ihre Botschaften möglichst laut und deutlich mit Penetranz auf die Bühne zu bringen, sie wiederholte während der Aufzeichnung ständig die Behauptung, dass heute immer mehr Menschen auf der Suche nach Sinn und Erleuchtung wären, irgendeinen Beleg dafür führte sie nicht an, etwa eine Meinungsumfrage, sie bildet sich das offenbar ein und darum ist es eine unabdingbare Wahrheit, Massen von Menschen suchen nach Sinnen und erwarten Erleuchtungen, Punktum. Sie dirigierte daher die Teilnehmer entsprechend.

Der Ägyptengötterfreund der sehr gut reden konnte und besonders verschroben auftrat, kam dadurch auf fünfzehn Minuten Redezeit, der Mariengesteuerte auf sieben, die Esoterikerin auf viereinhalb, Tegetthoff auf acht Minuten, der Psychologe auf dreieinhalb und der Bösewicht auf zum Teil redegewaltsam ins Spiel gebrachte neun Minuten, wegzensiert wurden mir davon ca. zwei. Auch durch diese zeitliche Gewichtung wurde das Thema im Sinne der Frau Karlich austariert, ihre Botschaft von einer sagenhaften Sinnsuche erhielt zwar weitgehend nur sehr seltsame Belege, dominierte aber überdeutlich, eine vernünftige Auseinandersetzung darüber war eher unerwünscht.

Nach der Aufzeichnung konnten sich die Teilnehmer noch ein bisschen zusammensetzen und wurden gefüttert und getränkt. Dort trat dann noch ein vorgesehener Teilnehmer an der Runde in Erscheinung: ein Jesusfreak war

<sup>2</sup> <http://www.atheisten-info.at/downloads/Maslow.pdf>

extra aus Tirol angereist, er hätte seine Sinnfindung beim und seine Erleuchtung durch Jesus verkünden sollen, da aber der ORF trotz aller Vorbereitung offenbar nicht in der Lage ist, zeitmäßig vernünftig zu planen, blieb er hinter der Bühne sitzen. Mich ärgerte das, was ich auch gegenüber den ORF-Betreuern äußerte, jemanden von Innsbruck nach Wien fahren zu lassen, damit er dann hinter der Bühne sitzt und danach wieder nach Innsbruck fährt, zeigt Planlosigkeit. Dem Jesusfreak war diese atheistische Parteinahme für ihn offenkundig unangenehm, der Jesus hatte ihm leider nicht geholfen und darum nahm er das Ganze geduldig als Gottesfügung oder so.

Die vom ORF an die Teilnehmer zur Vorbereitung ausgegebenen Fragen hatten offenbar nur den Zweck, diese zu durchleuchten und die Struktur der Sendung daraus aufzubauen. Dass der beredte ägyptische Waldmensch die doppelte Sendezeit bekam, lag an der Karlich, die in ihm offenbar die wirkungsvollste Figur in Sachen Erleuchtungspropaganda sah, der Jesusfreak, der bestimmt auch seltsame Ansichten zu verkünden gehabt hätte, wurde wohl deshalb gestrichen.

**Meine Erleuchtung durch die Karlich-Show:** Ich werde es mit der Karlich-Show weiterhin so halten wie bisher: sie maximal anschauen, wenn ich weiß, dass Gesinnungsfreunde dort auftreten. Aus früheren Zeiten habe ich drei solche Shows auf DVD. Mein eigener Auftritt hatte meine üblichen krawallatheistischen Tendenzen, was wohl nicht sehr hilfreich war und zur Wegregulierung meiner Redefreudigkeit und speziell meiner Redefreiheit führte. Wie schon weiter oben geschrieben: ich hätte ja alleine die ganze Show mit Meinungen versorgen können...



Erwin Peterseil im 110-Kilo-Vollgewicht im ORF-Wartekammerl vor dem Auftritt